

URVÄTERHORT

DIE HELDENSAGEN DER GERMANEN

heißt sein Titel: Unsern Urvätern haben diese Sagen ihr Kriegerleben verklärt, den Nachkommen sind sie das Vermächtnis, woraus ihnen die Stimme der Vorzeit vernehmlich erklingt.

Das Werk umspannt den ganzen Umkreis des germanischen Gebietes, den Süden wie den Norden, neben den altvertrauten Sagen von Siegfried, von Gudrun, von Hildebrand, stellt es die weniger bekannten, darunter die der Dänen, und bietet damit eine nahezu vollständige Sammlung unserer Heldenpoesie, soweit sie in der heroischen, heidnischen Vorzeit wurzelt. „Urväterhort“ will nicht den oft gemachten Versuch wiederholen, das Nibelungenlied, u. a. in seiner ganzen Breite in einer halbdichterischen Prosa aufzulösen; er will vielmehr den alten Sageninhalt dieser und all der anderen Dichtungen in reinen Linien, in gedrungenener Sprache nacherzählen und so die künstlerische Größe dieser Sagen, ihren männlichen, dramatischen Gang, zur Geltung bringen.

Aber dieser Aufgabe würde der Schriftsteller allein nicht gewachsen sein, wie in „Walhall“ hat sich ihm der Künstler gefellt, um die alten Recken für uns zu neuem Leben erstehen zu lassen; Professor Max Koch, dessen letzte, vielbewunderte Schöpfungen das neue Preussische Herren- und Abgeordnetenhaus schmücken, hat in 50 Originalgemälden die alten Heldenmären zu farbigem Leben auferweckt. Beim Durchwandern dieser Bilderreihe wird der Deutsche einen frischen Hauch aus der Heldenjugend seines Volkes verspüren und jeder deutsche Vater wird daher „Urväterhort“ gern benutzen, um der heranreisenden Jugend ein begeisterndes und erhebendes Abbild von den kriegerischen Idealen des Germanenvolkes zu geben. Den Text des Werkes verfasste in mustergültiger Weise Professor Dr. A. Heusler, der durch seine Forschungen auf dem Gebiete der germanischen Volkskunde rühmlich bekannt ist und der auch „Walhall“ durch ein gehaltvolles Vorwort einleitete.

Die Ausstattung „Urväterhorts“ schließt sich in jeder Beziehung der seines Schwesterwerkes „Walhall“ würdig an. Die gesamte Illustration des Werkes, Buchschmuck, Titel, Einband, Vorsatzpapier, alles ist das Werk Professor Max Kochs; die Schrift, eine „Germanisch“, ist dieselbe wie bei „Walhall“. Der Preis des Werkes beträgt Mk. 20.— und ermöglicht daher die Verbreitung in allen Kreisen der Gebildeten.

So glaube ich denn in „Urväterhort“ dem Buchhandel eine Schöpfung darzubieten, die eine der hervorragendsten Erscheinungen nicht nur auf dem diesjährigen Weihnachtsbüchermärkte, sondern, wie „Walhall“, dauernd auf dem Gebiete der gesamten Geschenkliteratur sein wird. Das Absatzgebiet ist unbeschränkt und die günstigen Bezugsbedingungen sichern Ihnen bei tätiger Verwendung einen hohen Gewinn. A cond. liefere ich nur bei gleichzeitiger Barbestellung, hingegen stelle ich einzelne Exemplare eines Prospekts in Format und Ausstattung des Werkes unberechnet zur Verfügung.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Martin Oldenbourg.

Berlin S.W., 11. November 1904

Friedrichstraße 239.